

Mini-Aktion “Lokale Windkraftpotenziale ausschöpfen”

Vorlage für einen Brief/eine E-Mail an das Klimaschutzmanagement/den:die Oberbürgermeister:in/oder die planungsverantwortliche Stelle in deiner Kommune

Bitte die **gelb markierten Angaben** anpassen, s. [Anleitung!](#)

Sehr geehrte:r [Name des:der Empfänger:in],

der Ausbau von Windenergie ist entscheidend für eine schnelle Energiewende und zudem wirtschaftlich lohnend für die Kommunen. Wir möchten als interessierte Bürger:innen von [Name deiner Kommune] erfragen, welchen lokalen Beitrag unsere [Stadt/Gemeinde] bereits zur Energiewende leistet und wie wir bei zukünftigen Vorhaben unterstützen können.

Konkret beschäftigen uns folgende Fragen:

- (1) Wo steht die [Stadt/Gemeinde/Region] bei der Erreichung ihres Teilflächenziels von [Prozentwert] % gemäß [Gesetzesgrundlage in deinem Bundesland, z. B. “§ 2 des Niedersächsischen Windenergieflächenbedarfsgesetzes (NWindG)”]?
- (2) Gibt es derzeit Pläne, neue Windkräfteeignungsflächen auszuweisen? Wenn ja, wie genau sollen diese Flächen anschließend genutzt werden (Bürgerenergiegenossenschaft, Investor, Gewinnbeteiligung der Kommune, etc.)? Wenn nein, warum nicht?
- (3) Welche Probleme gibt es bei der Weichenstellung für einen schnelleren Ausbau von Windkraft bei uns vor Ort?

Hintergrund unseres Interesses:

Kommunen sind wichtige Akteure bei der Beschleunigung des Windkraftausbaus über Regionalpläne, Flächennutzungs- und Bebauungspläne vor Ort. Indem Kommunen ihre Handlungsspielräume aktiv nutzen und die lokale, erneuerbare Stromproduktion fördern, können sie finanziell von Windkraftanlagen profitieren – beispielsweise durch Pachteinnahmen, Gewerbesteuern oder Einspeiseerlöse im Rahmen kommunaler Beteiligungen (Kommunalabgabe). Denn das EEG erlaubt es Betreiber:innen von Windkraft- und Solaranlagen, bis zu 0,2 Cent pro kWh an die anliegenden Kommunen zu zahlen, zusätzlich zu Pachteinnahmen und Gewerbesteuern. Pro Windrad bedeutet das je nach Größe und Standort zusätzliche Einnahmen von oft über 20.000 € pro Jahr.

Diese Erlöse können für wichtige lokale Projekte verwendet werden, etwa zur Unterstützung von Kultur und Vereinen oder zur Pflege von Spielplätzen, wodurch die Akzeptanz in der Bevölkerung gestärkt wird. Darüber hinaus haben Bürger:innen die

Möglichkeit, über Mitgliedschaften in Energiegenossenschaften oder Beteiligungsmodelle direkt von den Windkraftprojekten in ihrer Region zu profitieren.

Zwei Beispiele: Die Stadt Lichtenau erwartet eine jährliche Stärkung des Haushalts von rund 760.000 Euro aus der freiwilligen Abgabe von 0,2 Cent pro erzeugter kWh durch neun Windparkbetreiber:innen vor Ort. Die Stadt Erfstadt rechnet mit jährlichen Einnahmen von rund 100.000 Euro aus den Erträgen der Betreiber:innen eines Windparks mit Bürgerbeteiligung (12 Windräder).

Wir wünschen uns, dass auch unsere Stadtgemeinschaft finanziell von Windkraft profitiert und beim Ausbau vorangeht!

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung. Gerne stehen wir auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung, bei dem wir Fragen klären und gemeinsam überlegen, wie wir als Bürger:innen unterstützen können - etwa durch Informationskampagnen oder Beteiligungsformate.

Mit freundlichen Grüßen

[Dein/Eure Name(n)]